

WEIL ALLERGIEN EXPERTENSACHE SIND.



MEDIZINISCHE FACHINFORMATION
Ausschließlich zur Information von qualifiziertem
Fachpersonal der Bereiche Medizin, Ernährung
und Pharmazie.

BEBA expert HA.

PARTIELLES HYDROLYSAT IN BEBA EXPERT HA SENKT DAS RISIKO FÜR ATOPISCHE DERMATITIS BEI ALLERGIE- GEFÄHRDETEN SÄUGLINGEN.¹⁻³

Kurz vor der Geburt und innerhalb der ersten Lebenswochen eines Säuglings werden Entscheidungen getroffen, die das ganze Leben des jungen Menschen beeinflussen können – **genau der richtige Zeitpunkt also, um über das Thema Allergieprävention zu sprechen.** Stillen ist die natürliche Form der Allergieprävention, aber wenn das nicht möglich ist, enthält BEBA expert HA ein spezifisches partielles Hydrolysat, das in Studien gezeigt hat, **das Risiko für atopische Dermatitis zu senken.**¹⁻³ Gleichzeitig zeichnet es sich durch eine **sehr gute Verträglichkeit** aus.

Sicherheit und Eignung des eingesetzten
Hydrolysats bestätigt durch EFSA⁴



DIE RICHTIGE ERNÄHRUNG IM SÄUGLINGESALTER ZUR RISIKOMINDERUNG.

Stillen ist die beste Ernährung auch für einen allergiegefährdeten Säugling. Wenn Stillen nicht möglich ist, kann die Wahl der idealen Säuglingsnahrung dabei helfen, das Allergierisiko zu senken.

Experten empfehlen...

... die Verfügbarkeit einer Säuglingsanfangsnahrung mit in Studien zur Allergieprävention nachgewiesener Wirksamkeit für Risikokinder zu prüfen.⁵

... den Einsatz partiell hydrolysierten Säuglingsnahrung unter Berücksichtigung ihrer anerkannten Sicherheit als mögliche Option.⁶

Die ESPGHAN weist darauf hin, dass partielle Hydrolysate das Risiko von atopischer Dermatitis verringern können.⁷

EMPFEHLUNGEN 2023/2024

EIN DRITTEL DER SÄUGLINGE HAT EIN ERHÖHTES RISIKO.

Jedes Neugeborene hat ein potenzielles Allergierisiko. Genetik und andere Risikofaktoren spielen eine wichtige Rolle.⁸⁻¹¹

Ein Elternteil
mit Allergien



20–40 %
Allergierisiko

Beide Elternteile
mit Allergien



60–80 %
Allergierisiko

ALLERGIE-CHECK: ERHÖHTES RISIKO ERKENNEN.

Allergien in der engsten Familie können auf ein erhöhtes Allergierisiko hinweisen. Ist **ein Elternteil oder ein Geschwisterkind** von einer der folgenden Allergien betroffen, ist das Allergierisiko des Babys erhöht.

Allergische Rhinitis (“Heuschnupfen”)

(saisonaler oder ganzjähriger Schnupfen, v. a. auf Hausstaubmilben, Tiere, Pollen)

Neurodermitis

(atopische Dermatitis, endogenes Ekzem, atopisches Ekzem, Hautekzem)

Nahrungsmittelallergien

(z. B. Kuhmilch-, Soja-, Hühnereiweißallergie)

Allergisches Asthma bronchiale

Über 20 klinische Studien zeigen:

PARTIELLES HYDROLYSAT IN BEBA EXPERT HA SENKT DAS RISIKO FÜR ATOPISCHE DERMATITIS

✓ Die weltweit größte Allergiepräventionsstudie GINI zeigt für das partiell hydrolysierte Molkenprotein in BEBA expert HA eine **Verringerung des Risikos für atopische Dermatitis** bis ins Erwachsenenalter und eine Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Asthma bei 16- bis 20-Jährigen.^{1,2}

✓ Randomisierte, kontrollierte Interventionsstudien zeigen eine Verringerung des Risikos für atopische Dermatitis bei Risikokindern.¹²⁻¹⁷

✓ 3 Meta-Analysen bestätigen eine **Verringerung des Risikos für atopische Dermatitis.**¹⁸⁻²⁰

UNSER EXPERTE FÜR EUCH.

Mit **partiell hydrolysiertem Molkenprotein**

Seit mehr als 35 Jahren **sichere und wirksame Anwendung**, unterstützt durch zahlreiche klinische Studien



BEBA. Unser Bestes für Euch.



VON EXPERTEN FÜR DIE ERNÄHRUNG VON SÄUGLINGEN.

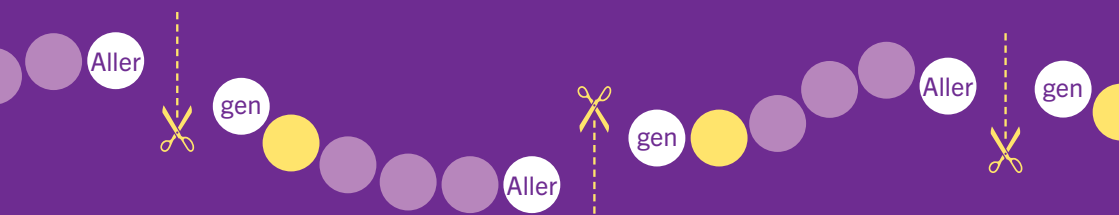


BEBA expert HA.

SICHER UND GEEIGNET.

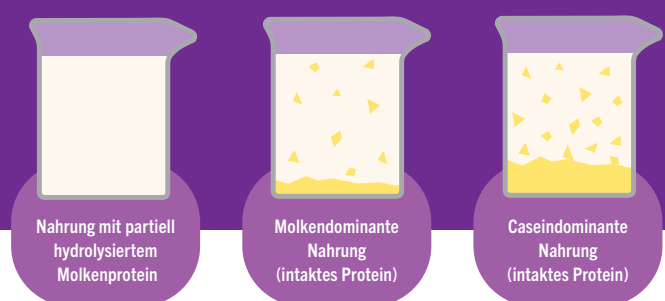
Die Bezeichnung HA steht für **hydrolysierte Anfangsnahrung/ Anschlussnahrung**. Das in HA-Nahrung enthaltene Protein ist in kleine „Bausteine“ schonend gespalten. Man bezeichnet dieses aufgespaltene Protein als **Hydrolysat**. Der Hydrolyseprozess spielt eine Schlüsselrolle für die Wirksamkeit.

Eiweiß besteht aus einer Kette von Aminosäuren. Damit das Kuhmilcheiweiß für allergiegefährdete Säuglinge besser geeignet ist, muss es an der richtigen Stelle aufgespalten werden: in den allergieauslösenden Bereichen. Das entstehende Produkt ist ein Hydrolysat, **welches das Immunsystem trainiert, eine Toleranz gegenüber Kuhmilcheiweiß aufzubauen**.



PARTIELL HYDROLYSIERT, LEICHT VERDAULICH ...

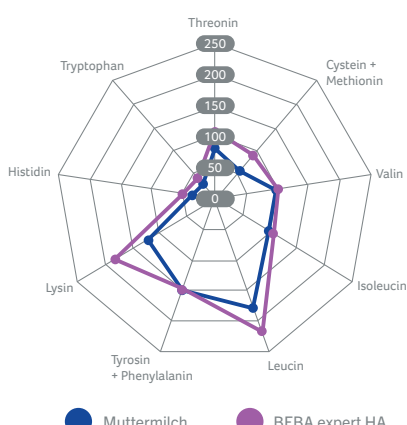
Das partiell hydrolysierte Molkenprotein in BEBA expert HA ist leicht verdaulich. Bei anderen Säuglingsnahrungen entsteht unter sauren Bedingungen mehr Ausflockung, was die Verdaulichkeit beeinflussen kann:



Das partielle Molkenhydrolysat in BEBA expert HA führt zu einer schnelleren Magen-Darm-Passage²¹ und zu weniger gastro-intestinalen Störungen²².

... UND BEDARFSGERECHT.

BEBA expert HA mit einer hohen Proteinqualität durch partiell hydrolysiertes Molkenprotein und einem **Aminosäurespektrum nahe dem der Muttermilch** ermöglicht einen bedarfsgerecht niedrigen Proteingehalt **für altersgerechtes Wachstum**.²³⁻²⁶



Mit neuer Verpackung. FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT.

39 %
weniger
Plastik
durch die
Umstellung
von zwei
Innenbeuteln
auf einen
Innenbeutel.

21 %
weniger
Karton
durch die
schmalere
Faltschachtel.



QUELLENANGABEN:

1. Gappa M et al. 2020 Dec 15. doi: 10.1111/all.14709.
2. Von Berg A et al. J Allergy Clin Immunol 2003;111:533-40.
3. Szajewska H et al. World Allergy Organ J. 2017;10(1):27.
4. The EFSA Journal (2005) 280, 1-16
5. Kopp M., et al. S3 guideline Allergy Prevention. Allergol Select. 2022 March 4; 6: 61–97.
6. ÖGKJ, DGKJ Monatsschr Kinderheilkd 2023 171: 545-550
7. Vandenplas, Y., et al. (2024). JPGN, 78(2), 386-413.
8. Bergmann RL, et al. Clin Exp Allergy 1997;27:752–760.
9. Chad Z. Paediatr Child Health 2001;6(8):555–566.
10. World Health Organization Europe. 2007;Fact Sheet No 3.1:Code RPG3_Air_E1.
11. Prescott SL. J Allergy Clin Immunol 2013;131:23–30.
12. Vandenplas Y et al. European Journal of Pediatrics 1988, 148: 274-277.
13. Vandenplas Y et al. Annals of Allergy 1992 vol. 68 No.5: 419-424.
14. Chan YH et al. J Paediatr Child Health. 2002;38:84–8.
15. Marini A et al. Acta Paediatr. 1996;85(suppl.414):1–21.
16. von Berg et al. J Allergy Clin Immunol. 2003;111:533–40.
17. Tsai et al. Acta Paediatr Sin, 1991, 32(3): 137-144.
18. Szajewska H et al. Current Medical Research & Opinion 2010 Vol. 26, No. 2, 2010, 423–437.
19. Szajewska H et al. World Allergy Organization Journal 2017 10:27.
20. Alexander D et al. JPGN 2010 Volume 50, Number 4.
21. Billeaud C., et al. EJCN 1990.
22. Exl BM et al. Eur J Nutr 2000, 39: 145-156.
23. Ziegler E et al. Monatsschr Kinderheilkd 2003 · [Suppl 1] 151:S65–S71.
24. Aminograms – Nestlé. Data on file. Biessenhofen 2013–2014.
25. Zhang Z., et al. Nutrients. 2013;5:4800-4821.
26. Nestlé. Data on file.

Wichtige Hinweise: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO)* empfiehlt, Schwangere und Mütter über die Vorteile und Einzigartigkeit des Stillens zu informieren – insbesondere darüber, dass Stillen die beste Ernährung für den Säugling ist und den besten Schutz vor Krankheiten liefert. Mütter sollen Anleitung zur Vorbereitung und Aufrechterhaltung des Stillens erhalten, mit besonderer Betonung der Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit. Von der unnötigen Einführung von Säuglingsmilchnahrung, anderer Nahrungsmittel oder Getränke soll abgeraten werden, da es den Stillserfolg negativ beeinträchtigen kann. Gleichermaßen sollen Mütter bezüglich der Schwierigkeit der Umkehr einer Entscheidung nicht zu Stillen gewarnt werden. Vor der Empfehlung, eine Säuglingsmilchnahrung zu benutzen, sollte die Mutter bezüglich der sozialen und finanziellen Folgen ihrer Entscheidung informiert werden: Zum Beispiel benötigt ein ausschließlich säuglingsmilchernährter Säugling in einer Woche mehr als 450 g Säuglingsmilchpulver; deshalb sollten die familiären Rahmenbedingungen und Kosten bedacht werden. Mütter sollen daran erinnert werden, dass Stillen nicht nur die beste, sondern gleichzeitig auch die finanziell günstigste Ernährung des Säuglings ist. Wenn die Entscheidung, eine Säuglingsmilch zu verwenden, getroffen ist, ist es wichtig, Informationen zur korrekten Zubereitung von Säuglingsmilchnahrung zu geben, zu betonen, dass nicht abgekochtes Wasser, nicht sterile Flaschen oder nicht korrekte Verdünnung ebenfalls zu einer Erkrankung führen können.

* Siehe: Internationaler Code zur Vermarktung von Säuglingsmilchnahrung, verabschiedet von der Weltgesundheitsversammlung in Resolution WHA 32.22, Mai 1981.